

The logo for ver.di, consisting of the lowercase letters 'ver.di' in a bold, sans-serif font. The letters are white with a slight gradient and are set against a dark red background that features a faint grid pattern.

**„....heraus aus der Schwarzarbeit – osteuropäische  
Haushaltshilfen und Pflegekräfte“**

**AKF-Jahrestagung: Frauengesundheit: Rosige Zeiten?  
Wissen – Wirklichkeiten - Widerstände**

**Berlin, 7. / 8. November 2015**

*Dr. Margret Steffen  
ver.di Bundesverwaltung*

## Inhalt:

- Worum geht es: Gesundheitswirtschaft und Pflege
- Welche Fachkräfte werden angeworben?
- Welche Wirkungen hat der „Graue Arbeitsmarkt“ in der Pflege
- ...und was können wir tun?

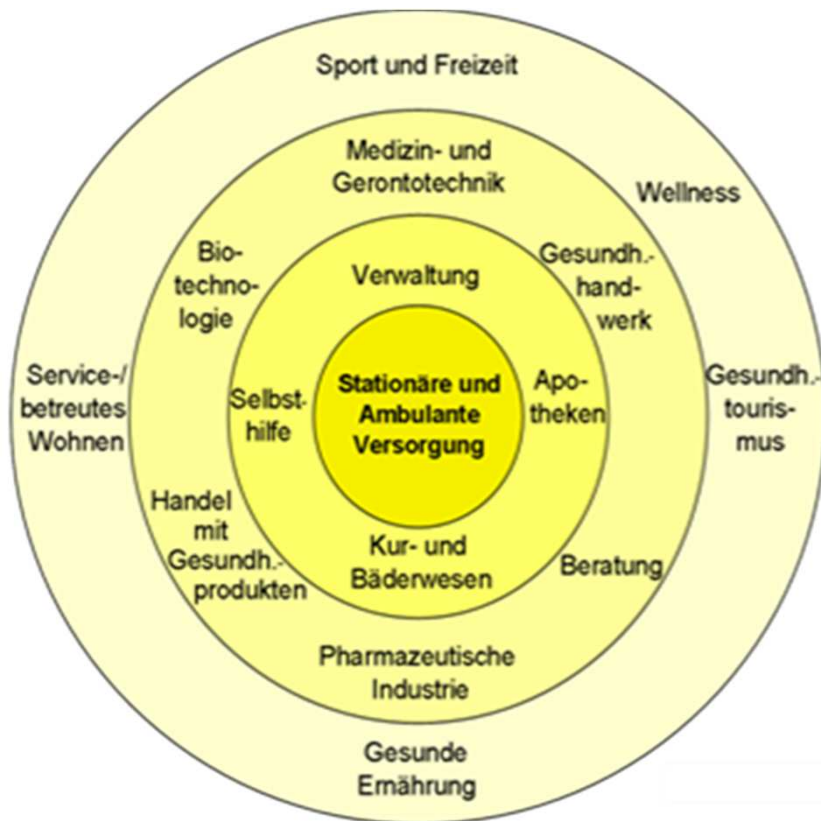
## Worum geht es: Dienstleistungen für Privathaushalte verändern sich

Die heutigen Arbeitsfelder bei der Unterstützung und Pflege älterer Menschen (medizinische Hilfen, Hilfen zur Teilhabe, haushalts- und personenbezogene Dienstleistungen) werden weiterhin von Bedeutung sein.

Es entstehen neue Anforderungen und Bedarfe durch:

- ✓ die Betreuung dementiell veränderter Menschen und multimorbider Personen,
- ✓ Anforderungen im Bereich der kultursensiblen Pflege,
- ✓ die konsequente Umsetzung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“,
- ✓ die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes
- ✓ Beratung und Information für ältere Menschen und ihre Angehörigen.

## Worum geht es: Gesundheitswirtschaft und Pflege



- Die Gesundheitswirtschaft und Pflege ist mit 5,2 Mio. Beschäftigte einer der größten Arbeitgeber in Deutschland.
- In den kommenden 20 Jahren bis zu 1 Mio. Arbeitsplätze mehr möglich
- Treiber sind Alterung, med. Fortschritt und wachsendes Gesundheitsbewusstsein. Gesundheit ist das Anwendungsfeld Nr. 1 für High-Tech F&E
- Gesundheit wird für Wirtschaft und Politik ein prioritäres v.a. regionales Gestaltungsfeld.
- Der wirtschaftliche Bedeutungsgewinn der Gesundheit kann mehr Lebensqualität und bessere Arbeit bringen.

## Eckdaten der Pflegestatistik 2013:

### 2.6 Millionen Pflegebedürftige insgesamt

### 1.005.000 Beschäftigte

#### In der Häuslichkeit leben:

#### 1.86 Mio. (71%) Pflegebedürftige

- durch Angehörige werden versorgt:  
1.25 Mio. Pflegebedürftige
- Zusammen mit /durch ambulante  
Pflegedienste: 616.000  
Pflegebedürftige
- Ambulante Pflegedienste: 12.700
- Beschäftigte: 320.000
- **MOE - Haushaltshilfen und  
Pflegekräfte 300.000**

- Vollstationär werden versorgt: 764.000  
(29%)
- Stationäre Einrichtungen: 13.000
- Beschäftigte: 685.000

## Worum geht es: Achillesferse Arbeit – ausreichendes und qualifiziertes Personal fehlt

- ✓ Bedarf an Pflegepersonal und Fachkräften aus den unterschiedlichsten Bereichen der Dienstleistungswirtschaft steigt.
- ✓ Löhne und Arbeitsbedingungen in der Sozialwirtschaft sind schlecht. Große Teile der Branche liegen unterhalb des gesamtwirtschaftlichen Durchschnitts.
- ✓ Die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sind vielgestaltig und zeichnen sich im Bereich der häuslichen Versorgung durch prekäre Arbeit und Schwarzarbeit aus.

## **Worum geht es: Achillesferse Arbeit – ausreichendes und qualifiziertes Personal fehlt**

### **Pendelmigration aus dem europäischen Ausland**

Zugang: Aufgrund bestehender EU-Verträge haben Bürger aus Mitgliedsstaaten der EU seit 2004 grundsätzlich das Recht: eine Tätigkeit als selbständiger Unternehmer auszuüben (Niederlassungsfreiheit) oder eine Dienstleistung zu erbringen (Dienstleistungsfreiheit).

Problem: Es ist ein grauer Arbeitsmarkt mit prekärer Beschäftigung entstanden.

**Je nach dem, in welcher Form die Dienstleistung erbracht wird, konstituiert sich das Arbeitsverhältnis mit den entsprechenden Wirkungen für die Beschäftigung und die Arbeitsbedingungen**

## Worum geht es: Achillesferse Arbeit – ausreichendes und qualifiziertes Personal fehlt

### Die Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa

Zugang: alle EU-BürgerInnen können auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine Arbeit suchen / sie werden durch Firmen im Ausland angeworben.

Probleme: Anerkennung – insbesondere Sprachkompetenz,  
Schwierige und langfristige Verwaltungsverfahren,  
Beschäftigung unterhalb der Fachqualifikation  
Geringere Entlohnung



## Welche Wirkungen hat der Graue Pflegemarkt

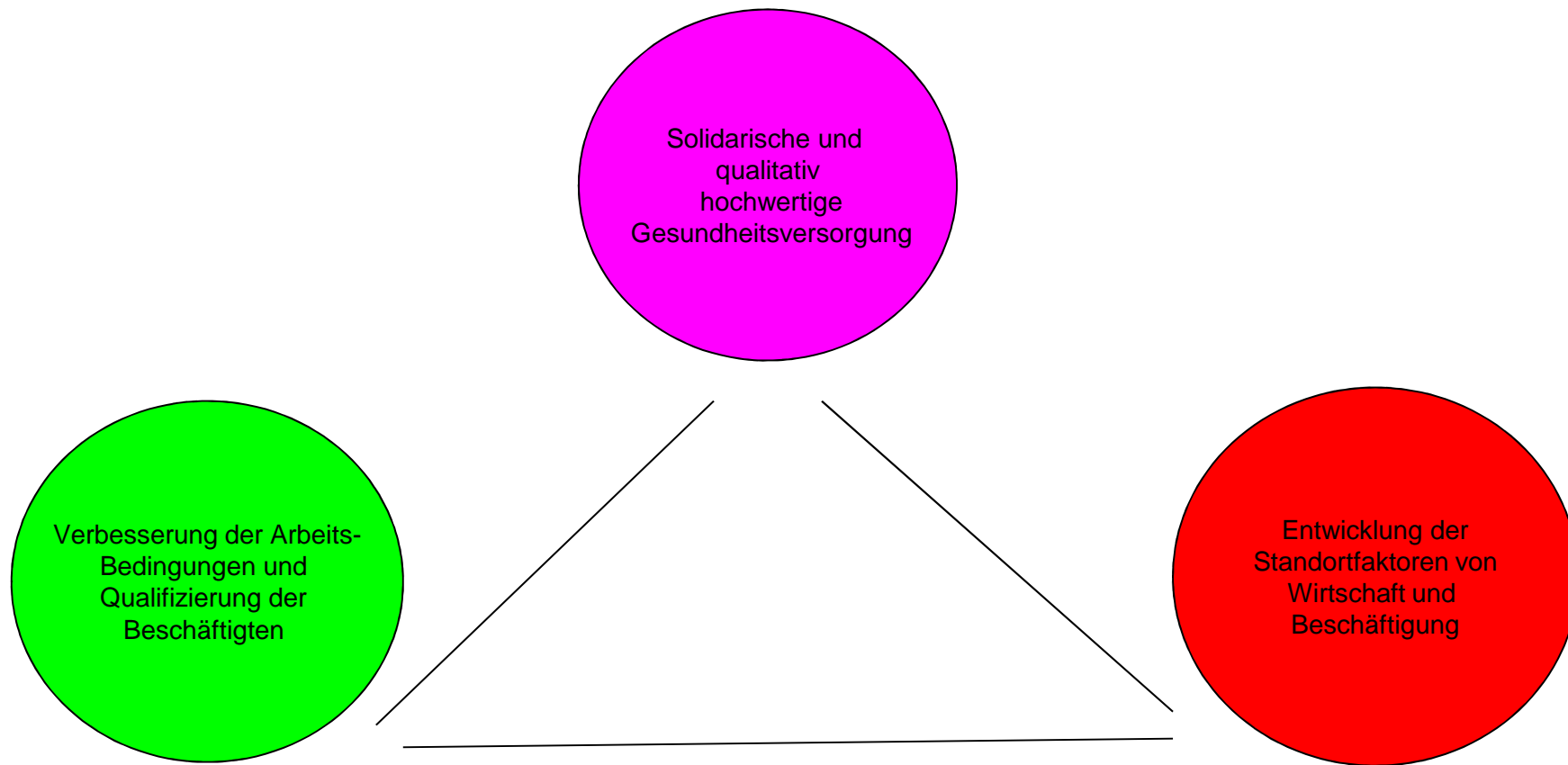
### Vorteile:

Keine direkten Verdrängungseffekte zur ambulanten Pflege – Haushaltshilfen ergänzen die Arbeit ambulanter Pflegedienste.

### Nachteile: Das neue Dienstmädchenwesen

- ✓ Scheinselbstständigkeit
- ✓ Fachliche Überforderung und keine geordneten Qualitätskontrollen.
- ✓ Grenzziehung zwischen Haushaltshilfen und Grundpflegekräften
- ✓ Abhängigkeiten zwischen Auftraggeber und Pflegekraft.
- ✓ Arbeits- und Entlohnungsbedingungen: insbesondere wird das soziale Gefälle zwischen Arbeitsort und Lebensmittelpunkt genutzt.
- ✓ Rahmenbedingungen regulärer Arbeitsverhältnisse wie Arbeitszeit, Urlaub oder Unfallversicherung sind meist unzureichend
- ✓ dem Staat entgehen Steuern und Sozialabgaben.

# Was ist aus Sicht von ver.di zu tun: Verzahnung von Pflege – Beschäftigung – Integration



## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Landauf – Landab: dringender Reformbedarf in der Pflege

- Teilhabe und Lebensqualität für ältere Menschen,
- eine bessere Finanzierung der Pflege
- passgenaue Dienstleistungsangebote für Privathaushalte
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen
- ausreichend Fachkräfte
- Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Pflegebedürftige, Angehörige

**Wer soll das bezahlen??????**

## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Verzahnung von Pflege – Beschäftigung - Strukturpolitik

Ansätze im Gesundheits- und Pflegesystem wie:

- ✓ eine gesetzliche Personalbemessung,
- ✓ die Umsetzung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs,
- ✓ eine verlässliche Finanzierung der Pflege im Rahmen einer Pflegevollversicherung

## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Verzahnung von Pflege – Beschäftigung – Strukturpolitik

In der Beschäftigungspolitik :

- ✓ Die Organisierung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse in Privathaushalten,
- ✓ Lohnsubventionen und Steuererleichterungen für die Familien,
- ✓ Integration durch Qualifizierung
- ✓ Umsetzung des menschenwürdiger Arbeitsverhältnisse

## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Verzahnung von Pflege – Beschäftigung – Strukturpolitik

in der (regionalen) Strukturpolitik:

- ✓ dubiose Vermittlungsagenturen verhindern,
- ✓ Aufbau von Beratung und Koordinierung in den Herkunftsländern und in Deutschland
- ✓ **die Kür** - Dienstleistungszentren zur Koordinierung von Angebot und Nachfrage

## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Verzahnung von Pflege – Beschäftigung – Strukturpolitik

Der Arbeitgeber im Privathaushalt will reguläre Arbeitsverhältnisse schaffen. Dazu sind nötig:

- ✓ Instrumente, für einen erleichterten Abschluss von Arbeitsverträgen (Haushaltsscheck)
- ✓ Finanzielle Anreize (Steuererleichterungen / Lohnsubventionen)
- ✓ Standardisierte Arbeitsverträge (Umwandlung des Minijobs)
- ✓ Beratung und Unterstützung (Pflegestützpunkte)

## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Verzahnung von Pflege – Beschäftigung – Strukturpolitik

Die Beschäftigten in Privathaushalten brauchen sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Dazu sind nötig:

- ✓ Instrumente, für einen erleichterten Abschluss von Arbeitsverträgen (Haushaltsscheck)
- ✓ Finanzielle Anreize (Steuererleichterungen / Lohnsubventionen)
- ✓ Qualifizierung der Migrantinnen (Modell Alltagsbetreuerin)
- ✓ Mindestlohn und Umsetzung der ILO-Konvention 189
- ✓ Beratungsangebote in den Herkunftsländern und in Deutschland (EURES, Bundesagentur, Wohlfahrtseinrichtungen, Gewerkschaften)



## Was ist aus Sicht von ver.di zu tun:

### Verzahnung von Pflege – Beschäftigung – Strukturpolitik

Die politischen Rahmenbedingungen für die Beschäftigung in Privathaushalten sind zu verbessern. Dazu sind nötig:

- ✓ Finanzielle Rahmenbedingungen aus den verschiedenen Sozialgesetzbüchern sind zu angepassten Finanzierungspakten zusammen zu fassen
- ✓ dubiose Vermittlungsagenturen und Entsendefirmen sind zu verhindern. Wir brauen einen Qualitäts-Check
- ✓ Dienstleistungszentren als Vermittlung und Beratung aus einer Hand

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

Ansprechpartnerin:  
Dr. Margret Steffen, ver.di Bundesverwaltung  
[margret.steffen@verdi.de](mailto:margret.steffen@verdi.de)